

## APS News Nr. 5

### Informationen aus der Auffangstation für Papageien und Sittiche APS



Kontakt:

Rolf Wenger, Zürichstrasse 37, 8600 Dübendorf, Telefon: 044 821 25 34  
Natel: 079 217 19 46

[www.auffangstation.ch](http://www.auffangstation.ch)

Postkonto: 87-226 113-9

Bankverbindung: Aargauische Kantonalbank, 5400 Baden  
Bank-Clearing-Nr. 76120  
Kto. CHF 100 16 1.073.285.75  
Kto. EUR 100 16 1.073.336.99

Liebe Mitglieder, Paten, Sponsoren und Interessierte

Bewegte Monate liegen hinter uns. Zeiten, in denen vieles gut, einiges aber auch nicht ganz nach unseren Wünschen verlief. Wer mit Tieren arbeitet weiss, dass kein Tag dem andern gleicht.

Wir freuen uns, Sie mit der APS-News über Neuigkeiten in der Auffangstation zu informieren. Schwerpunkt dieser Ausgabe ist die Vergrösserung unserer Auffangstation. Mit „Matzingen 2“ ist eine Anlage entstanden, die mit ihrer grosszügigen Freiflugvoliere neue Massstäbe in der APS-Vogelhaltung setzt. Ein grosses Dankeschön geht an Ottavio Bundi, der für den Bau der neuen Anlagen verantwortlich war.

Wir wünschen viel Spass beim Lesen!

## **Die APS wächst.....**

Von Ottavio Bundi

In Matzingen hat sich in den vergangenen Monaten viel verändert. Ende 2005 zeichnete sich ab, dass aus Platzgründen keine weiteren Vögel mehr aufgenommen werden können. Die Suche nach neuen Räumlichkeiten begann. Die Kündigung eines Mieters in derselben Liegenschaft war für die APS die Chance. Der Vorstand entschied sich, die freien Räume hinzuzumieten. Heute stehen der APS gut 270m<sup>2</sup> Fläche zur Verfügung.

Nun begann die Planungsphase der neuen Flüge. Auf Grund der guten Erfahrungen, die wir mit unserem 10 Meter Flug machen, entschieden wir uns für einen grossen Flug (8 x 6 x 3 Meter) und einigen kleineren Flügen (Mindestmass 2 x 1 x 2,4 Meter). Bei der Gestaltung der Flüge spielten die Farbe und die Ausgestaltung des Fluges eine entscheidende Rolle. Mir schwebte vor, die Wände mit „Urwald“-Malereien zu bemalen. Eigentlich wollte ich diese Arbeiten von Schulklassen ausführen lassen, was aus Zeitgründen jedoch nicht möglich war. Dank dem Werbe-Grafiker Urban Germann, der im selben Gebäudekomplex seinen Firmensitz hat, gelangte ich zu Christoph Sommer. Er führt eine eigene Malerfirma in Mettendorf und sein grosses Hobby ist die Dekorationsmalerei. Er bemalte für uns die Wände mit Urwaldbäumen und zwar so realistisch, dass die ersten Vögel auf den Wandmalereien landen wollten.

Am 25. Juli war es dann so weit. Die ersten Vögel bezogen ihr neues Heim im grossen Flug. Darunter einige „Problemkinder“, die immer wieder durch aggressives Verhalten aufgefallen sind. Es war ein grosser Moment und alle Pflegerinnen und Pfleger waren gespannt, wie die Tiere aufeinander reagieren würden. Bis zum heutigen Tag kann gesagt werden, dass keinerlei Probleme aufgetreten sind. Wir führen das auf die grosszügigen Platzverhältnisse und die Beschäftigungsmöglichkeiten zurück.

Zusammen mit einigen freiwilligen Helfern baute ich nicht nur den grossen Flug sondern erstellte noch weitere 8 Flüge sowie drei mobile Volieren. Die neuen Flüge ermöglichen es, ca. 70 Papageien sowie ca. 40 kleinere Vögel aufzunehmen.

An dieser Stelle danke ich allen freiwilligen Helfern, vorab meinen Söhnen Ivo und Reto sowie meiner Gattin Helen, für die häufigen Einsätze und ihre Unterstützung.

Weitere Arbeiten stehen an. In Matzingen 1 müssen verschiedene Sanierungsarbeiten gemacht werden, in Matzingen 2 geht es lediglich noch um eine optimale Gestaltung der Lebensräume für unsere Vögel.

Also, die Arbeit geht uns noch lange nicht aus und Freiwillige sind jederzeit herzlich willkommen!

## Die APS hat ihre erste Aussenstation

Seit Anfang Februar können wir grössere Vögel in unsere Dependance in Gibswil geben. Die Zweigstelle ist für Tiere gedacht, die in der APS einen Aussenflug oder Partner vermissen. Daniela und Christian Schmid, die die Dependance führen, besitzen verschiedene Flüge mit Kakadus, Aras und Sittichen. Sie wohnen auf einem Bauernhof und haben so die Möglichkeit, weitere Flüge mit Innenräumen anzubauen. Die ersten beiden Vögel, unser Weisshaubenkakadu „Lucca“ und der Gelbbrustara „Malibou“ sind bereits in der Dependance eingezogen und fühlen sich dort sehr wohl. Die Tiere bleiben im Besitz der APS. Die Zusammenarbeit mit Daniela und Christian wurde vertraglich geregelt. In diesem Zusammenhang sei nochmals erwähnt, dass wir immer noch eine Liegenschaft mit ca. 3000 bis 4000m<sup>2</sup> Land suchen.

## Personelles

Seit Anfang Februar arbeitet Nadine Grolimund halbtags als Pflegerin in Matzingen. Sie ist für die Fütterung und Reinhaltung der Flüge und Räume verantwortlich. Unterstützt wird sie einmal pro Woche von Conny Basler, die eine tolle Arbeit leistet. Nadine hat einen sehr guten Draht zu unseren Tieren und kommt auch mit den etwas schwierigeren, sprich ab und zu bissfreudigen Vögeln, gut zurecht. Erfreulicherweise hat sich ein fester Stamm PflegerInnen gebildet, so dass die Vögel nur noch an wenigen Nachmittagen auf ihr „Leckerli“ verzichten müssen. Das bedeutet aber nicht, dass wir keine neuen Helfer suchen. Wir können noch sehr viel mehr für unsere Vögel tun!

Ich danke Nadine Grolimund und allen freiwilligen Pflegern für ihren Einsatz.



Die ersten Wandelemente stehen.



Die ersten Bewohner (10 Amazonen, 3 Kakadus, 3 Edelpapageien sowie 20 Agaporniden) beziehen ihren neuen Flug.



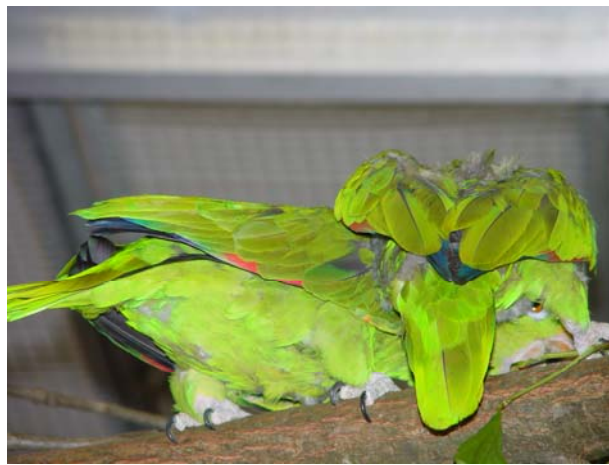
Thomas Demarmels und Ivo Bundi montieren die Deckenelemente.



Urwald-Feeling auf der Wand



Das Montage-Team Franziska Streule und Ottavio Bundi an der Arbeit.



Wie viele Vögel sind das?



Einsetzen der ersten Vögel im grossen Flug.



„Rogi“, der Goffini-Kakadu und „Rico“, die Mülleramazone sind unzertrennlich.





Anlage (8 x 6 x 3 Meter) mit freistehenden Futterstellen.



Puk, die Frau von Emanuel Martins füllt Früchte in die Futterschalen.

## Mit voller Kraft voran

Um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden, braucht die APS mehr Personal, freiwillige Helferinnen und Helfer und natürlich Geld. Der Vorstand hat entschieden, die Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren und mit gezielten Aktionen über die APS zu informieren. Mit Hilfe eines Marketing-Konzeptes soll sichergestellt werden, dass vermehrt über die APS berichtet wird.

## Mitgliederbeiträge 2007

Der APS-News liegt ein Einzahlungsschein bei. Wir bitten Sie höflich, um Überweisung Ihrer Mitgliedschaft für das kommende Jahr. Die Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

Mitgliedschaft pro Jahr und Person	Fr. 50.—
Patenschaft für einen Sittich pro Jahr <b>zusätzlich</b>	Fr. 100.—
Patenschaft für einen Papagei pro Jahr <b>zusätzlich</b>	Fr. 200.—

Wir danken allen Mitgliedern, Paten und Sponsoren herzlich!

## Was unsere gefiederten Freunde so alles anstellen - unsere Tiergeschichten:

Von Ottavio Bundi

Unser Graupapagei „Cocco 10“, der im 10 Meter Flug von „Paco“ gejagt wurde, riss sich alle Schwanzfedern aus und sass darum in Einzelhaft. Seine Partnerin „Lady“ vergnügte sich weiterhin im grossen Flug. Natürlich wollten wir „Cocco“ möglichst rasch wieder zu seiner Freundin setzen und starteten einen ersten Versuch. Möglichst unauffällig sollte „Cocco“ wieder zurück in die Voliere gesetzt werden. Wir Menschen dachten schon, das sei uns gelungen aber weit gefehlt! „Paco“ roch den Braten und attackierte „Cocco“ sofort wieder. Der arme Kerl musste also gleich wieder raus genommen werden. Aufgeben wollten wir aber nicht so schnell. „Paco“ musste ausgetrickst werden, nur wie? Franziska nahm unseren Querschläger also ganz unschuldig auf die Schultern und ging mit ihm in den hinteren Raum. Nun war die Luft frei für „Cocco“. Ich setzte den Kleinen flugs in die Voliere, wo er von seiner Partnerin liebevoll begrüsst wurde. Nun konnte „Paco“ wieder kommen. Er flog einige Male hin und her und stellte sicher, dass alles in bester Ordnung war. Entweder hat er nicht realisiert, dass „Cocco“ wieder eingezogen war oder es war ihm schlicht und einfach egal.

## Berichte von Nadine Grolimund

„Chicca“, die Blaustirnamazone, wurde ins Bein gebissen, das daraufhin stark anschwell. Ich brachte die Kleine zur Kontrolle zu Thomas Demarmels. Zum Glück lag keine ernsthafte Verletzung vor und ich konnte „Chicca“ bald wieder abholen.

„Rico“, die sprechende Mülleramazone, wurde vom Weisshauben-Kakadu „Cocco 10“ gejagt. Das führte dazu, dass „Rico“ schlussendlich ein Loch mit ca. 5 mm Durchmesser im Schnabel hatte. Sofort nahm ich „Cocco“ in Einzelhaltung. Zum Glück heilte die Wunde sehr schnell und ich konnte „Rico“ wieder zu seinem Kumpel „Rogi“ bringen. Den Übeltäter jedoch, nahm ich vorher aus dem Flug.

Ein Taranta-Weibchen hielt uns Pfleger auf Trab. Sie stand nach einer Kakadu-Attacke nur noch auf einem Fuss. Thomas Demarmels untersuchte den Vogel, fand den Grund dafür

jedoch nicht heraus. Wir gaben der Kleinen täglich Medizin und sie dankte es uns, indem sie ab und zu davon flog... ☺.

Im April sind leider 2 Agaporniden gestorben und im Mai fand ich eines Morgens einen toten Wellensittich im Flug. Laut Diagnose von Thomas und Cornelia ist er an einer Verstopfung gestorben, die durch einen Milztumor ausgelöst wurde, der auf den Darm drückte.

„Artax“, der Gelbhaubenkakadu, spielte ein Spiel mit mir. Irgendwie hat er herausgefunden wie er seine Wasserschale auf den Boden schmeissen kann. Es ging so weit, dass ich ihm diese 3x am gleichen Tag wieder aufgefüllt habe. Beim 4. Mal wurde es mir zuviel und ich habe eine kleine Drahtkonstruktion befestigt. Jetzt kann er an der Schale zupfen soviel er will, sie fällt nicht mehr runter.

## **„Pino“ der Pechvogel**

Von Thomas Demarmels

Wie alle Vögel in der APS hat auch „Pino“ eine Vorgeschichte. Er war in einer Familie eigentlich gut aufgehoben. Die gute Beziehung zu 2 heranwachsenden Söhnen wurde getrübt, als die Söhne keine Zeit mehr für „Pino“ aufbringen konnten. „Pino“ wurde daraufhin zunehmend aggressiv.

Soweit kennen viele von Ihnen, liebe Leser, solche Geschichten. „Pino“, Ecuadoramazone, männlich, 5 jährig, wurde im Februar 2005 in die APS aufgenommen.

Danach ging 1 Jahr lang alles gut. Bis er, niemand hat es beobachten können, vermutlich von anderen Vögeln gejagt wurde und in sehr schlechtem Zustand im Januar 2006 in unsere Praxis kam.

Er liess den rechten Flügel hängen, blutete an der Innenseite dieses Flügels und seine Nasenlöcher waren überzogen mit einer dicken, roten Kruste, so dass der Ansatz des Oberschnabels nicht mehr sichtbar war. Er wirkte ziemlich apathisch. Ein trauriges Bild.

Wir legten „Pino“ in Gasnarkose, er bekam Flüssigkeit direkt in den Kreislauf, wurde geröntgt und mit Medikamenten versorgt. Dann nähten wir seine Flügelwunde und fixierten das ausgereckte Fingergelenk, welches die Ursache für seinen lahmen Flügel war. Im Weiteren hatte er noch ein Schnabelproblem. Nach ergänzenden Röntgenbildern des Schädels stellte sich heraus, dass der Oberschnabel am Ansatz gebrochen und seitlich verschoben war. Für einen jungen Vogel brauchte er nach der Behandlung ziemlich lange um aus der Narkose aufzuwachen, was uns beim durchgemachten Stress, den „Pino“ ohne Zweifel hatte, nicht wunderte.

Dann frass er nichts. Konnte er ja auch nicht. Man muss kein Sherlock Holmes sein um sich auszumalen was vermutlich passiert war: „Pino“ wurde gejagt, flog gegen ein Gitter, verhing sich mit einer Flügelspitze und knallte seitlich mit dem Kopf und mit voller Wucht ein zweites Mal gegen das Gitter. Oder er wurde bei einem Streit von einem anderen Vogel so stark in den Schnabelansatz gebissen, dass dieser brach. So ungefähr könnte es sich abgespielt haben...

Nach 6 Tagen Zwangs-Ernährung mit einer Sonde, Schmerzmittel, Antibiotika und Pilzmittel, begann er zutraulich zu werden und frass erstmals Bananen. Wie sich später herausstellte war das ein Volltreffer. Er liebt Bananen innig. In der Zwischenzeit hatten wir die borkigen Auflagerungen am Oberschnabel vorsichtig weggelöst. Trotzdem blutete es heftig. Ein Nasenloch war zerstört und war noch lange Zeit nicht mehr durchgängig. Aber er frass wieder. Weil er mit dem Schnabel keinen Druck erzeugen konnte, verspeiste er nur weiches Futter. Das heisst, in kleine Stücke geschnittenes Obst. Aber es ging ihm den Umständen entsprechend wieder recht gut. Nach 14 Tagen und abgenommenem Flügelverband liess er

den Flügel zwar noch etwas hängen, atmete schwer nach kleinster Aufregung, war aber wieder recht munter. Mit der Zeit konnte er schon wieder vorgeschälte Sonnenblumenkerne picken. Wir mussten ihn noch 6 weitere Wochen von Hand füttern. Keine leichte aber eine schöne Aufgabe. Dann gaben wir ihn zu Rolf Wenger, der „Pino“ weiterhin beim Fressen beobachtete.

Ob er je wieder fliegen und harte Körner fressen kann?

Nach einiger Zeit besuchten wir ihn. Er sass etwas abgesondert von den anderen Vögeln auf einem Ast und wirkte sehr ruhig und desinteressiert - bis er uns erkannte. Dann aber näherte er sich uns aufgeregt. Seine Pupillen wurden in schnellem Rhythmus klein und wieder gross und er plauderte laut mit uns. Eigentlich nicht mit uns. Viel mehr steuerte er auf unsere Praxisassistentin zu, welche ihn hauptsächlich bei uns betreut hatte und war offensichtlich hoch erfreut über ihr Erscheinen. Er war vom „Männervogel“ zum „Frauenvogel“ mutiert.

Wir nahmen ihn für längere Zeit nochmals in unsere grosse Praxisvolière auf. Die Idee war, ihm das Fliegen wieder beizubringen. Und wir hatten den Eindruck, dass „Pino“ länger als andere Vögel brauchte, um sich in Gesellschaft anderer Artgenossen wohl zu fühlen. Er lebte in der Praxis auf und hatte helle Freude daran, dass wir uns häufig mit ihm abgaben. Bald lernte er tatsächlich wieder fliegen. Er pickte neben dem weichen Futter auch wieder kleine, härtere Körner auf.

An Pfingsten 2006 gaben wir ihn wieder an die APS Matzingen zurück. Weil er sich mit seinem lädierten Schnabel noch nicht gut wehren kann, sitzt er allein in einem Käfig. Wir werden ihn, wie alle anderen Vögel auch, regelmässig sehen, wenn wir unsere medizinischen Kontrollen in Matzingen machen.

Klar, dass wir „Pino“ ein wenig vermissen.



### **Einladung zum „Tag der offenen Tür“**

Am **Samstag, 7. Oktober zwischen 13.00 Uhr und 15.00 Uhr** lädt die APS zum „Tag der offenen Tür“. Wir freuen uns heute schon auf viele Besucher und interessante Gespräche.



## Besuchszeiten in der APS

Wir freuen uns immer wieder über Besucherinnen und Besucher, die ihren Vogel sehen möchten. Aus organisatorischen Gründen müssen wir die Besuchstage nun jedoch festlegen. Es sind dies:

Mittwoch, 4. Oktober	14.00 bis 16.00 Uhr
Samstag, 4. November	14.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch, 6. Dezember	14.00 bis 16.00 Uhr

Wir bitten Sie höflich, Ihre Besuche vorab bei Ottavio Bundi anzumelden.  
Telefon: 044 / 836 62 80 oder via E-Mail: oivanel@bluewin.ch

## Der Schweizer Tierschutz STS braucht Ihre Unterstützung!

Mit der Initiative „Gegen Tierquälerei und für einen besseren Rechtsschutz der Tiere (Tierschutzanwalt-Initiative)“ setzt sich der STS einmal mehr für unsere Tiere ein und fordert kantonale Tierschutzanwälte, die einen wesentlichen Beitrag zum korrekten Vollzug des neuen Tierschutzgesetzes leisten – zugunsten der Tiere!

Tiere brauchen unseren Schutz. Tiere sind unsere Mitgeschöpfe, die einen Anspruch auf artgerechte Haltung und würdige Behandlung haben. Der Schutz der Tiere – auch der rechtliche – entspricht dem Bedürfnis der Bevölkerung.

| Während Tierquäler im Falle eines Prozesses sämtliche Rechtsmittel ausschöpfen können, nimmt niemand die Interessen des Tieres wahr. Tierschutzorganisationen, welche Anzeige erstatten, haben in Strafverfahren ebenfalls keine Rechte.

| Da zuständige Amtsstellen überlastet sind, drohen «unwichtige» Delikte wie Tierquälerei in den Aktenbergen unterzugehen.

| Polizei und Gerichte besitzen oft nicht genügend fachspezifische Kenntnisse, um Verstösse gegen die Tierschutzgesetzgebung zu erkennen.

| Der Tierschutzanwalt gibt gequälten und misshandelten Tieren eine Stimme und sorgt für Gerechtigkeit.

| Ein Tierschutzanwalt entlastet die zuständigen Behörden.

| Im Kanton Zürich besteht die Institution des Tierschutzanwaltes seit 14 (!) Jahren und hat sich bestens bewährt.

### WICHTIG:

Jede/jeder Unterschriftsberechtigte muss zwingend alle ihn betreffenden Angaben selber eigenhändig eintragen.

Bei der Adressangabe sind Gänsefüsschen (z.B. bei Ehepartnern) nicht gestattet.

Die APS bittet Sie, geben Sie den Tieren eine Stimme und unterschreiben Sie beiliegende Initiative!

## Bestandesliste per 4. September 06:

16	Rosenköpfchen	21	Blaustirn-Amazonen
8	Mohrenkopfpapageien	1	Pflaumenkopfsittich
2	Grünbürzel Sperlingspapageien	14	Wellensittiche
1	Kolumbianischer Sperlingspapagei	4	Weisshaubensittiche
35	Blaugenick Sperlingspapageien	3	Edelpapageien Halm.
11	Augenring Sperlingspapageien	2	Müller-Amazonen
5	Russköpfchen	2	Grauköpfchen
6	Erdbeerköpfchen	16	Sing-Sittiche
6	Pfirsichköpfchen	2	Weissohrsittiche
15	Schwarzköpfchen	1	Allfarblori
2	Maskenzwergpapageien	1	Königssittich
3	Katharinasittiche	1	Grünzügelpapagei
8	Tarantas	1	Paradies-Ara
5	Blaulügelsittiche	2	Weisstirn-Amazonen
1	Grüner Kongo-Papagei	1	Ecuador-Amazone
1	Glanzflügelpapagei	2	Taubensittiche
1	Rotflügelsittich	3	Halsbandsittiche
19	Graupapageien	3	Goffini Kakadus
6	Kap-Papageien	1	Ziegensittich
3	Rosellasittiche	2	Gelbscheitel-Amazonen
2	Tirikasittiche	1	Meiers Papagei
6	Gelbwangenkakadus	3	Schönsittiche
3	Venezuela-Amazonen	2	Gelbwangen-Amazonen
13	Nymphensittiche	1	Gelbbrust-Ara
4	Mittlere Gelbhaubenkakadus		

Total: 49 Arten, 272 Vögel

## Wir danken

... allen Helferinnen und Helfern, die Ottavio beim Aufbau von Matzingen 2 geholfen haben.

... allen Pflegerinnen und Pfleger, die regelmässig unsere Vögel verwöhnen.

... allen Handwerkern, die in Matzingen 2 zu Spezialkonditionen gearbeitet haben.

... Herr Frias vom Coop in Matzingen. Dank seinem Engagement darf die APS gratis Obst und Gemüse beziehen.

... Jean Bertin von „Orinoco“ für seine Unterstützung.

... allen Patinnen und Paten, die ihre „Schützlinge“ am Patentag im Juli besucht haben und uns mit ihrer Patenschaft unterstützen.

Redaktionelle Mitarbeit:

Ottavio Bundi, Thomas Demarmels, Nadine Grolimund, Christine Zehnder